

Rosetten für Pfarrkirche in Hannover

# Mit Glas Resonanz erzeugen

Im Zuge der Sanierung der katholischen Pfarrkirche St. Josephs in Hannover wurden auch die beiden Glasrosetten im Querschiff erneuert. Glaskünstlerin Lea Dievenow erschuf dafür zwei gläserne Juwelen, die eine enorme Strahlkraft ins Innere und Äußere der Gemeinde haben.



*Auf der unteren, irdischen Ebene der Nordrosette wird die Wiederauferstehung thematisiert, im oberen, himmlischen Teil die Himmelfahrt Jesus Christi.*

## GFF-Experten

**Autor:** Regine Krüger

**Fotos:** Lea Dievenow

Auch Baudenkmäler kommen manchmal in die Jahre. Dann müssen sie sich einem intensiven Makeover unterziehen. So geschehen in der altherwürdigen St. Joseph-Kirche in Hannover-List: Die katholische Pfarrkirche von 1911/1912 ist im Stil einer Basilika erbaut, ihr hochragender Turm ist weit über den Stadtteil hinaus sichtbar. Doch die letzte größere Instandsetzung hatte in den 1980er-Jahren stattgefunden, und so stand ab 2020 eine umfassende Sanierung auf der Agenda – inklusive der Neugestaltung der großen Rosetten an der Nord- und Südseite des Querschiffs. Für diese lag bereits seit einigen Pfarrergenerationen die Spende eines längst verstorbenen Gemeindeglieds vor, die nun, im Rahmen der Rundumerneuerung, endlich zum Einsatz kommen sollte.

Für die Gestaltung der Rosetten, deren Durchmesser vier Meter umfasst, führte das Bistum Hildesheim 2020 eine Ausschreibung durch, welche die Künstlerin Lea Dievenow für sich gewinnen konnte.

## Asymmetrische Wirkung ausgleichen

Für Dievenow begann der Entwurfsprozess zunächst mit einer Auseinandersetzung mit der architektonischen Grundstruktur der Kirche. Das Kirchenschiff ist in seiner Struktur symmetrisch,

der Altar mittig nach Osten ausgerichtet. „Eine gewisse Asymmetrie in der Raumwahrnehmung entstand jedoch durch die unterschiedliche Belichtung der bisherigen Nord- und Südrosette. Durch den stärkeren Tageslichteinfall in der Südrosette kam es zu einer Überstrahlung der rechten Seite, sodass die Südseite optisch überbetont war und Betrachtende sich automatisch auf diese Seite fokussierten“, beobachtet sie. Ihr Ziel bestand darin, durch eine gezielte Farbauswahl diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken und so die Symmetrie des Raumes zu unterstreichen, ohne die Kirche zu verdunkeln.

Corona-bedingt verzögerte sich die Sanierung, sodass es erst 2023 mit dem Auftrag losgehen konnte. Die Kirche wurde dafür im November 2023 in einem feierlichen Gottesdienst vorübergehend profaniert und für den Umbau geschlossen.

## Aufteilung in zwei Ebenen

Die St.-Josephs-Gemeinde beschreibt sich selbst als offen, modern und zukunftsorientiert. Durch Veranstaltungen wie Konzerte oder Lesungen tritt sie kontinuierlich in Resonanz mit dem Stadtteil und seinen Menschen und verbreitet so das Wort Gottes. „Der Schlüsselgedanke bei diesem Projekt war für mich das In-Verbindungs-Stehen der Gemeindeglieder, das In-Resonanz-Treten mit ihrer Außenwelt, die ich im Glas zum Ausdruck bringen wollte“, sagt Dievenow.

Und so erfolgte ihr Entwurf für die neuen Rundfenster optisch und technisch auf zwei Ebenen. Die erste Ebene ist die

Bildebene: Sie symbolisiert das Leben Jesu Christi als größte Resonanz von Gottes Wort. Das Südfenster stellt im oberen Teil die Geburt Jesu Christi dar, der untere, tiefrote Teil symbolisiert seine Kreuzigung. Im Nordfenster führt die Künstlerin diesen Kreislauf fort: Auf der unteren, irdischen Ebene wird die Wiederauferstehung thematisiert, im oberen, himmlischen Teil die Himmelfahrt Jesu Christi. Bewusst wählte sie auf der Nordseite hellere Farbtöne, die von der Südseite durch intensivere Farbtöne komplementiert werden.

### Wasser in Schwingung versetzen

Die zweite Ebene hat die Künstlerin durch ein Klangexperiment erweitert. „Um Klang in meiner Kunst sichtbar zu machen, habe ich ein Klangexperiment durchgeführt und Wasser durch den Ton eines Herzschlags in Schwingung versetzt“, sagt sie. Das entstandene Muster wurde als zweite Glasebene über die Bildebene beider Rosetten gelegt. Der bisherige Rahmen, der zuvor Floatgläser hielt, besteht aus Aluminium und umfasst eine Doppellebene für zwei hintereinander zu montierende Scheiben. Dieser ist in sich selbst strukturiert und unterteilt die Rosetten in kleinere, zum Teil runde Abschnitte. Bevor es in die Umsetzung ging, mussten Schablonen gefertigt werden. Hierzu wurden die Deckleisten vom Rahmen abmontiert und die passenden Maße ermittelt. So konnten der Entwurf genau angepasst und die Gläser zugeschnitten werden.

Um die komplexe Idee so umsetzen zu können, musste der Entwurf auf mehrere Ebenen aufgeteilt werden. Somit wurde die hinterste, äußerste Ebene zur Strukturebene mit einer Reliefverschmelzung, die die Klangebene abbildet. Die zweite Ebene umfasst eine Floatglasmalerei aus keramischen Farben, die zu ESG vorgespannt wurde. Die Transparenz der Klangstrukturen wurde beibehalten, um die Reliefverschmelzung optisch durchblitzen zu lassen.

Zusätzlich entschied sich Dievenow, ein weiteres Glas innenseitig vor die Rosetten zu legen: Opalgläser aus Echtantikglas, die den markanten Bestandsrahmen optisch kaschieren. Das Echtantikglas wurde zunächst in kleine Stücke geschnitten, bemalt und auf ein VSG auflaminiert. Dafür wurde umlaufend um das vorgesetzte Glas ein Stahlrahmen gebaut, der mit dem Mauerwerk verdübelt ist. Dieser Rahmen wurde zuerst ohne die Gläser montiert; dann wurden Bohrungen und Gegenstücke gesetzt, der Rahmen wieder herausgenommen und in die Werk-



*Lea Dievenow beim Einbau der Nordrosette in St. Joseph: Hier war ein Seilzug nötig, um alle Glasebenen an ihren Platz zu bekommen.*

statt zur Verklebung gebracht. Damit war quasi die Vormontage erledigt, sodass die Hauptmontage mit den großen Scheiben leichter von der Hand ging.

### Feierliche Wiedereröffnung

Im September 2024 wurden die beiden neuen Fenster von Peters eingebaut – das erforderte ein minutiöses Vorgehen mit einem Seilzug, an dem sie hochgezogen und dann eingefügt wurden. „Die hintere Ebene hatte noch gut zu händelnde Glasstücke durch die Einteilung des Bestandsrahmens, die vorderste Ebene bestand jedoch aus zwei 2,00 mal 4,00 Meter großen VSG-Teilen, auf die die Echtantikgläser mit der Bemalung sowie die Klangmuster aufgebracht wurden – sie mussten als Ganzes in Position gebracht werden“, berichtet Dievenow.

Seither fällt das Licht des Himmels durch die Rundfenster und erfüllt das Innere der Kirche mit Glanz. Und es erscheint fast so, als ob sich damit Himmel und Erde auf spielerische, leichte Weise im Licht berühren. Ende November feierte die Gemeinde nun die Wiedereröffnung im Rahmen einer Festmesse mit Bischof Dr. Heiner Wilmer, der den neuen Altar weihte. In dieser dunklen Jahreszeit leuchten die Fenster abends nach außen und geben ein Zeichen des Trostes und der Hoffnung in die Dunkelheit. Daran dürfte sich nicht nur die Gemeinde erfreuen, sondern vermutlich der gesamte Stadtteil.



*Das Südfenster stellt im oberen Teil die Geburt Jesu Christi dar, der untere, tiefrote Teil symbolisiert dessen Kreuzigung.*



*Die Kirche erstrahlt nach der Rundum-Erneuerung in neuem Glanz – und im Farbenspiel der beiden Rosetten.*